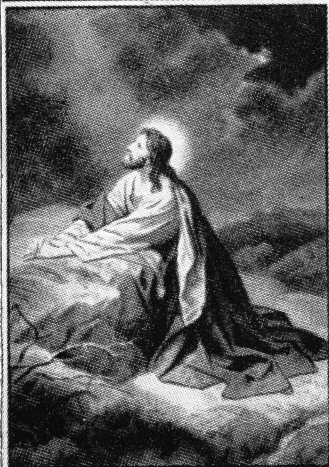




Siehe, o mein geliebter u. gültiger Jesus, in deiner heiligen Gegenwart werle ich mich nieder und bitte dich mit lebendigstem Eifer: präge tief ein in mein Herz die Gefühle des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, des Reueschmerzes über meine Sünden und des Vorsatzes, dich nicht mehr zu beleidigen, indem ich mit aller Liebe und allem Mitleid deine heil. fünf Wunden betrachte, zunächst mir vor die Seele führend, was von dir, o mein Jesus, der hl. Prophet David gesagt hat: „Sie haben durchbohrt meine Hände und meine Füße, alle meine Gebete haben sie gezählt.“



Vater, wenn es möglich ist, laß diesen Kelch an mir vorüber gehen, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Luc. 22. 42.

Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft Berlin-Ch.

Jesus! Maria! Josef! Franziskus!

Den Gläubigen wird das Leben nicht genommen,
sondern neugestaltet in der Ewigkeit bei Gott.

(Dräf. d. Totenmesse)



Gedenket in christlicher Liebe
des heimgegangenen
Soldaten

Josef Peters.

Er war geboren am 21. Dezember 1918 zu
Marienberg als Sohn der Eheleute Josef Peters
und Katharina Hahn. Im Völkerringen des
zweiten Weltkrieges wurde auch er 1940 zu
den Waffen gerufen und kämpfte in Rußland
und Frankreich. Am 26. Oktober 1944 erlag

er einer schweren Verwundung im Lazarett zu
La Bresse in Frankreich. Bange Ungewißheit
über sein Schicksal quälte über 5 Jahre seinen
Vater und seine Brüder, bis am 28. Dezember
1949 ihnen die Nachricht von seinem Tode
zukam. Fern der Heimat schläft er der Auf-
erstehung entgegen.

Die Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel
ist der Trost seines Vaters und seiner Brüder im
Schmerz der irdischen Trennung. Sie bitten Priester
und Gläubige daher um ein Gedenken beim
hl. Opfer und Gebet, damit Gott ihn aufnehme
in das Reich des ewigen Friedens.